

1104.

1482 Sept. 5.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. I Bl. 30. Das Siegel (Gemme) unter Papierdecke zum Verschuß aufgedrückt.

5 Die Bergamtleute zu Freiberg theilen dem Kurfürsten Ernst und dem Herzog Albrecht mit, daß sie nach dem am Dienstag (Sept. 3) erfolgten Tode des Bergmeisters Jacoff Voit dem Obersteiger Hans Fischer das Bergmeisteramt empfohlen haben biß uff uwer gnaden furder bestellenn, als danne in kurz zcu gescheen die notturfft — wol erfordert —. Geben am dornstage nach Egidii anno domini 2c. LXXXII^o.

1105.

Peter Schne als Bevollmächtigter der Gewerken der Erblehnschaft von der Schönberger Zeche klagt vor dem Rathe zu Freiberg als gewillkürtem Schiedsrichter gegen die Gewerken des Erbes am Schönberge, weil dieselben jenen ihre Erblehnschaft widerrechtlich entzogen haben.

[1482 zwischen Aug. 12 und Dez. 14.]

15 Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 70. Das S. unter Papierdecke (Gemme) unten aufgedrückt.

Vor uch erbarn erbamenn unnd weyssen burgermeister unnd ratman der stat Freiberg als dysser sachen gewiltte schidißrichter bringe ich Peter Schne als dysser sachen ein volmechtiger krigißman der gewercken, dy man nennet dy gewercken der 20 erblenschaft vonn der Schonberger zeeche, dyße meine nochgeschrebin schuldt, zuspruche unnd gerechtheitt, dy ich hab seczt unnd thu kegen unnd wydder dy gewercken, dy mann nennet — dy gewercken am Schonberg des erbs — — —.

Es hatt sich begeben, das Hanns Grundel unnd Vrban am Endt als ytzunt unnsere lehintreger vernomen hetten, wy dy gewercken am Schonberg eine lehinschaft 25 woltten vorleyen unnd Vrban Voit angeschobin, der ir danne nicht hett wolt habin. Also weren dy gnanten — als unnsere lentreger in Lorentz Seylers haws zcu den gewercken komen unnd gefraget: „Liebin frundt, unns ist vorkommen, ir wolt eine lehinschaft vorleyhin. Wer das also unnd wolt unns dy leyhin, lyst unns vorstehin.“ Als het Lorentz Seyler als ein rechinmeister der gewercken geantwort: „Ja, wir sint in 30 meinunge eine zcu verleyhin. Ist uch darnach etzwas sinlich, so habin wir uch gar gerne. Auch so wyst ir wol, das unnsere handel unnd rede nichts nutz ist, ir habet danne vor gesehin, was wir verleyhin wollen. Hirumbe wollen wir unnsere steyger entpfelen, das er uch einfure unnd untterrichtung gebe unnd thu. Dornoch so moget ir uch auf den nehsten freitag wydder alhir finden. So wollen wir auch dem steyger sagen, 35 das er dy gewercken auf denselbigen tag dartzu vorkunde. Was wir danne eins werden, weis ein teyl dem andern zcu halden.“ — Darauf seien die Lehnträger mit dem Steiger eingefahren und untterrichtung genomen, was unnd wy dy lehinschaft seyn soltt, auch wuh ir marscheydung ir baw anhebin unnd enden solt, unnd an den enden nicht vil mehr art danne tawbin steyn funden. Gleichwohl hätten sie sich am nächsten Freitag in